



Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen

Jahresrückblick 2023



2	Vorwort
4	Im Fokus
5	Altenarbeit in Kommunen
8	Sorge und Pflege in kommunaler Verantwortung
10	Die Rolle der Bundesländer
11	Schwerpunktthemen 2023
12	Rechte älterer Menschen
16	Digitalisierung
19	Bildung und Lernen
21	Engagement und Partizipation
28	Gesundheit
33	Pflege
36	Leben mit Demenz
38	Verbraucherfragen
41	Flucht und Zuwanderung
43	Kommunikationskanäle und Publikationen
45	Ausblick
46	Mitgliedschaften und Kooperationen
48	Wer ist wer?
49	Die BAGSO-Verbände
53	Impressum

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Mitgliedsverbänden, liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO,

ältere Menschen sind heute vor allem eines: sehr verschieden. Je nach Herkunft und Lebensweg, beruflicher Erfahrung oder privatem Schicksal gestalten sich ihr Alltag und ihre Lebensbedingungen sehr unterschiedlich. Aber eines haben sie doch gemeinsam: Sie sind aufgewachsen in der Nähe zur Nazizeit und zum Krieg – Erfahrungen, die sich tief eingebrannt haben und vielen von uns Älteren auch immer noch präsent sind.

Es ist deshalb kein Wunder, dass es gerade auch die ältere Generation ist, die sich derzeit gegen Bedrohungen unserer Demokratie engagiert und viele Veranstaltungen und Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und Rassismus organisiert, mitträgt und besucht. Etliche BAGSO-Verbände sind unmittelbar beteiligt, denn wir alle wissen aus Erfahrung: Wenn die Demokratie unter Druck gerät und Populisten das Wort führen können, sind alle geschädigt. Freie Interessenvertretung ist dann nicht mehr möglich. Ich möchte den Menschen in unseren Mitgliedsorganisationen sehr herzlich für dieses Engagement danken.

Die BAGSO konnte im vergangenen Jahr zu vielen Themen gemeinsame Positionierungen erarbeiten und in die öffentlichen

Debatten einbringen. Dass wir uns unbezweifelbar als die „Stimme der Älteren“ artikulieren können, wäre nicht denkbar ohne die Bereitschaft zu konstruktiven Kompromissen unter unseren Mitgliedsverbänden. Ich habe das bei vielen Begegnungen erfahren.

Und was die BAGSO erarbeitet, hat Substanz. Wir sehen die Wirkung zum Beispiel im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten, die den Austausch mit uns suchen. Wir danken Dr. Dorothee Bär (CSU), Christina Stumpp (CDU) und Nicole Westig (FDP) für ihr Interesse. Gerne angenommen habe ich auch die Einladung zu einem Gespräch mit der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Darüber hinaus haben wir uns über die Teilnahme von Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern von Landesparlamenten an unseren Veranstaltungen gefreut. Namentlich nennen möchte ich die Vorsitzende des Familienausschusses Ulrike Bahr (SPD) sowie Leni Breymaier (SPD), Ariane Fäscher (SPD), Anne Janssen (CDU) und Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/ Die Grünen).

Wir haben 2023 an zentralen Themen weitergearbeitet, die auch in den letzten Altersberichten der Bundesregierung aufgegriffen worden sind, etwa die digitale Teilhabe älterer Menschen oder die Sicherstellung kommunaler Infra-



strukturen für ein gutes Leben im Alter. Die Förderung weiterer Erfahrungsorte für Digitalisierung im Rahmen des DigitalPakt Alter findet viel Aufmerksamkeit vor Ort. Zugleich muss immer Zeit bleiben, aktuelle Themen aufzugreifen, etwa die parlamentarische Debatte zur Suizidassistenz oder die Verhandlungen in Europa zu den Führerscheinbedingungen für ältere Menschen.

Das alles lässt sich nur dank der herausragenden Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen in der BAGSO bewältigen. Da sind zunächst die Mitglieder unserer Fachkommissionen, denen ich herzlich danke. Ebenso danken möchte ich den Mitgliedern unseres Vorstandes, die mit hohem Einsatz die BAGSO-Arbeit mitgestalten und sie mit hoher fachlicher Kompetenz in Organisationen und Gremien vertreten. Wir freuen uns besonders, dass Prof. Dr. Andreas Kruse seit 2023 für die BAGSO im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss mitarbeitet.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch, dass unsere langjährige Vorstandskollegin, Dr. Heidrun Mollenkopf, 2023 zur Präsidentin des europäischen Dachverbandes der Seniorenorganisationen, AGE Platform Europe, gewählt wurde. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Zwei neue Mitgliedsverbände konnten wir 2023 begrüßen: den Verein „Radeln ohne Alter Deutschland“ sowie die „Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland“. Herzlich willkommen! Mein besonderer Dank gilt nicht zuletzt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das unsere Arbeit finanziell unterstützt und fördert.

Sie alle machen mir mein Engagement als Vorsitzende leicht. Deshalb freue ich mich auf die Aufgaben, die 2024 vor uns liegen.

Ihre
Dr. Regina Görner
Vorsitzende der BAGSO

Im Fokus

Lebensqualität im Alter hängt sehr von den Gegebenheiten vor Ort ab. Der Seniorenpolitik in den Kommunen kommt daher eine große Bedeutung zu. Gute Rahmenbedingungen für ein aktives, engagiertes und möglichst gesundes Älterwerden sind genauso wichtig wie gute Strukturen der Sorge und Pflege.

Beide Themen standen 2023 im Fokus der Arbeit der BAGSO. Die Gesetzgebungskompetenz für diese und weitere seniorenpolitische Aufgaben liegt zu einem großen Teil bei den Ländern. Deshalb veröffentlichte die BAGSO Anforderungen an die Seniorenpolitik der Bundesländer.

Altenarbeit in Kommunen

Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Unterstützung bei Hilfebedürftigkeit sind entscheidend dafür, dass Menschen an ihrem Wohnort gut und selbstständig alt werden können. Den Kommunen kommt dabei eine wichtige Rolle zu, die im Sozialgesetzbuch (SGB) festgeschrieben ist. Rechtliche Grundlage ist § 71 SGB XII. Die Vorschrift verpflichtet Landkreise und kreisfreie Städte, ein Mindestmaß an Beratung und offenen Hilfsangeboten für ältere Menschen bereitzuhalten. Dass Altenarbeit in Kommunen nicht den „freiwilligen Leistungen“ zugeordnet werden kann – wie es fälschlicherweise häufig geschieht –, stellte ein Rechtsgutachten klar, das 2022 im Auftrag der BAGSO erstellt wurde.

Als notwendige Strukturen und Angebote der Altenarbeit in Kommunen sieht die BAGSO vor allem Beratungsangebote, Orte der Begegnung sowie die Förderung des Engagements älterer Menschen. Im Jahr 2023 hat sie in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern, im Rahmen von Fachveranstaltungen sowie mit Stellungnahmen und Veröffentlichungen Möglichkeiten aufgezeigt, wie Altenhilfestrukturen vor Ort umgesetzt werden können. So wurde das von der Siebten Altenberichtscommission der Bundesregierung entworfene Konzept der „Sorgenden Gemeinschaften“ wieder in den Mittelpunkt der seniorenpolitischen Diskussion gerückt, wie das große Interesse auf allen politischen Ebenen zeigte.

„Beratung, Begegnungsstätten und Förderung von Engagement sollte es an jedem Ort geben. Denn Vorbeugen ist besser als Nachsorgen – und genau darum geht es bei der offenen Altenarbeit, wie sie in Paragraf 71 beschrieben wird.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende



In einigen Bundesländern wurde 2023 die Diskussion darüber angestoßen, wie diese den Aufbau bzw. Ausbau von Altenhilfestrukturen unterstützen können. Für die Landtage in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein verfasste die BAGSO Stellungnahmen zu themenbezogenen Fraktionsanträgen. Beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der auch die BAGSO vertreten war. Auf einem vom BMFSFJ organisierten Bund-Länder-Treffen konnte die BAGSO den Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Landesministerien ihre Schlussfolgerungen aus dem Rechtsgutachten vorstellen.

Die Online-Fachtagung „Altenhilfestrukturen, Rahmenbedingungen und Umsetzung in den Kommunen“, zu der die BAGSO im November 2023 einlud, fand mit rund 250 Teilnehmenden große Resonanz. Es wurden der rechtliche Rahmen

und die fachlichen Anforderungen an die Umsetzung von § 71 SGB XII vorgestellt sowie beispielhaft über Erfahrungen aus dem Oberbergischen Kreis, dem Landkreis Unterallgäu und der Kreisfreien Stadt Dresden berichtet. Teilnehmende waren Fachkräfte aus Ländern und Kommunen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenvertretungen und Seniorenorganisationen.


Die BAGSO veröffentlichte zudem das Themenheft „Altenarbeit in Kommunen – Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII“. Es gibt Akteuren in Kommunen eine Hilfestellung an die Hand, wie eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit aufgebaut werden kann. Die Handreichung stellt rechtliche Grundlagen dar und zeigt Methoden einer kommunalen Altenplanung auf. Fallbeispiele geben Anregungen, wie Seniorenberatung, Begegnungsangebote und Engagementförderung erfolgreich entwickelt werden können.

*Kommunale Seniorenpolitik auf eine verbindliche Basis stellen:
Jens-Peter Kruse, stellv.
BAGSO-Vorsitzender, bei der
Mitgliederversammlung 2023*



Seniorenvertretungen finden in der Broschüre Fragen, die sie an ihre Kommune richten können, um den Ausbau von Altenhilfestrukturen zu befördern.

Auch aus internationaler Perspektive beleuchtete die BAGSO die Rolle der Kommunen in der Seniorenpolitik. Im Mai 2023 führte sie gemeinsam mit der Körber-Stiftung einen Workshop durch, der sich an Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen richtete. Diskutiert wurden die Potenziale internationaler Instrumente für die kommunale Altenpolitik, etwa des Zweiten UN-Weltaltensplans, der Agenda 2030 oder der Initiative „Altersfreundliche Städte und Gemeinden“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO).



„Der 7. Altenbericht hat die Bedeutung der Kommunen für ein gutes Leben im Alter herausgestellt. Er muss endlich umgesetzt werden.“

**Jens-Peter Kruse
Stellv. BAGSO-Vorsitzender**

Sorge und Pflege in kommunaler Verantwortung

Die BAGSO ruft dazu auf, das System von Sorge und Pflege grundlegend neu auszurichten. Knapp drei Jahrzehnte nach der Einführung der Pflegeversicherung steht das System am Scheideweg. Kleinteilige Reformen lösen die wesentlichen Probleme nicht. Unter maßgeblicher Beteiligung der Fachkommission „Gesundheit und Pflege“ wurde das Positionspapier „Sorge und Pflege: Neue Strukturen in kommunaler Verantwortung“ erarbeitet und im Mai 2023 veröffentlicht.

In dem Papier fordert die BAGSO eine Neukonzeption der Sorge- und Pflegestrukturen und gibt Handlungsempfehlungen. Sie setzt sich dafür ein, den Kommunen die federführende Verantwortung dafür zu übertragen, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, zu lindern und zu bewältigen. Aufgabe der Kommunen muss es sein, bedarfsgerechte Angebote für Sorge und Pflege sicherzustellen.

*Pflegesystem neu konzipieren:
BAGSO-Vorstandsmitglied
Katrin Markus (l.) bei der
Mitgliederversammlung*



Zu den Forderungen gehört auch die verpflichtende Einführung eines Case- und Care-Managements, das die Unterstützungsbedarfe älterer Menschen ermittelt und individuelle Hilfepläne entwickelt. Bund und Länder werden aufgefordert, die notwendigen gesetzlichen und finanziellen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Gute Rahmenbedingungen für ein gesundes Altern sind wichtig, um Krankheit und Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu vermeiden.

Das Positionspapier wurde allen relevanten Akteuren auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen übermittelt. Etliche von ihnen bekundeten Interesse an weiterführenden Aktivitäten, etwa gemeinsamen Veranstaltungen. Auf kommunaler Ebene werden die Forderungen teilweise aber auch kritisch betrachtet, insbesondere sei eine Übernahme der Verantwortung für Sorge und Pflege aus Sicht einiger Kommunen finanziell und personell nicht leistbar.

Das Papier wurde ins Englische übersetzt und mithilfe des europäischen Dachverbands der Seniorenorganisationen, AGE Platform Europe, an Partner im europäischen Ausland verteilt. Mit Blick auf die weitere Arbeit an einer europäischen Pflegestrategie wurde das Papier auch an die Europäische Kommission übermittelt.



„Pflegebedürftige brauchen jetzt und in Zukunft eine verlässliche Versorgung. Diese kann nur vor Ort, in den Kommunen, bedarfsgerecht organisiert werden. Kommunen brauchen dafür einen gesetzlichen Auftrag und eine angemessene Finanzierung.“

**Dr. Regina Görner
BAGSO-Vorsitzende**



Die Rolle der Bundesländer

Die Schaffung von Rahmenbedingungen für ein gutes und gesundes Leben im Alter ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. Für die Gestaltung der Seniorenpolitik vor Ort ist die Landespolitik maßgeblich verantwortlich. Deshalb hat die BAGSO Forderungen für eine wirksame und nachhaltige Seniorenpolitik in den Ländern formuliert. Grundlage waren in den Fachkommissionen gesammelte Anregungen sowie ein intensiver Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV) und ihrer Mitgliedsorganisationen. Das Positionspapier „Für ein gutes Leben im Alter“ wurde im Dezember 2023 vom Vorstand der BAGSO verabschiedet und Anfang Februar 2024 veröffentlicht.

Die BAGSO beschreibt zehn Handlungsfelder, in denen die Länder gefordert sind. So ist es ihre Aufgabe, den Kommunen klare Vorgaben zur Altenplanung zu machen und sie in der Umsetzung ihrer Seniorenarbeit aktiv – also auch finanziell – zu unterstützen. Zugleich sind die Länder gefordert, die Gesundheit der

Bürgerinnen und Bürger zu fördern sowie die Sorge- und Pflegestrukturen zu verbessern. Auch die Digitalisierung erfordert eine aktive Landesseniorenpolitik. Seniorenpolitik auf Landesebene ist eine Querschnittsaufgabe, für die es in jedem Bundesland eine verantwortliche, koordinierende Stelle geben muss.

Die BAGSO setzt sich in dem Positionspapier zudem dafür ein, dass die Einrichtung und die Arbeit von Seniorenvertretungen auf Landesebene und in den Kommunen verbindlich geregelt wird. Ein zentraler Baustein sind dabei Anhörungsrechte: Das Votum von Seniorenvertretungen sollte bei allen landes- und kommunalpolitischen Maßnahmen, die für Seniorinnen und Senioren relevant sind, gehört und in der weiteren politischen Diskussion berücksichtigt werden.

Schwerpunktthemen 2023

Die BAGSO widmet sich in ihrer Arbeit zahlreichen Themen und Aufgabenfeldern, die im Leben älterer Menschen wichtig sind. In ihren Fachkommissionen und Projekten hat die BAGSO in 2023 Schwerpunkte gesetzt, zum Beispiel bei der Stärkung der Rechte älterer Menschen, bei analogen und digitalen Teilhabechancen, der Bildung im Alter und der Engagementförderung. Weitere Themen waren der Dialog der Generationen, gesundes Älterwerden, die Verbesserung der Pflege und die Situation älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Rechte älterer Menschen

Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch unabhängig von seinem Alter uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Sie wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung und engagiert sich im Besonderen für den Schutz und die Stärkung der Rechte älterer Menschen.

Altersdiskriminierung

SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP planen – so ist es im Koalitionsvertrag festgehalten – eine Novellierung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG), in dem es auch um den Schutz vor Altersdiskriminierung geht. Bereits zum Jahresende 2022 hatte die BAGSO zur

geplanten Novellierung des AGG Stellung genommen. Eine wichtige Forderung ist, dass die Begrenzung des Anwendungsbereichs des AGG auf sogenannte Massengeschäfte aufgehoben wird. Ein hohes Risiko für Altersdiskriminierung sieht die BAGSO zudem in automatisierten Entscheidungsverfahren (Algorithmen). Sie werden beispielsweise von Banken eingesetzt, um zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen Darlehen vergeben werden. Hier ist eine gesetzliche Regelung zum Schutz vor Diskriminierung notwendig. Die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung hat diese Forderungen in ihrem im Juli 2023 veröffentlichten Grundlagenpapier umfassend berücksichtigt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das Bundesministe-

„Benachteiligung aufgrund des Lebensalters war lange kein öffentliches Thema. Selbst ältere Menschen haben sich nicht dagegen gewehrt, weil sie – durch negative Altersbilder geprägt – die Diskriminierung nicht wahrgenommen haben. Doch das Bewusstsein ändert sich.“

Jens-Peter Kruse, BAGSO-Vorstandsmitglied



rium der Justiz (BMJ) die Forderungen in einem angekündigten Eckpunktepapier aufgreift.

Das Thema Altersdiskriminierung wurde 2023 von Presse, Hörfunk und Fernsehen breit aufgenommen. So war die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner zu Gast im Polittalk „Fakt ist!“ des MDR-Fernsehens, in der Sendung „Lebenszeit“ des Deutschlandfunks und in der Sendung „mittendrin“ auf WDR 4.

Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“

Zum Internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober 2023 startete die BAGSO die Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“. Sie rief Seniorenorganisationen und Seniorengruppen in Städten und Gemeinden dazu auf, für die Schwierigkeiten zu sensibilisieren, die Menschen ohne Internet haben, und vor Ort für gute Lösungen einzutreten. Bereits 2022 hatte eine von der BAGSO durchgeführte Umfrage gezeigt, dass klassische Zugangswege per Telefon, Post und persönliches Erscheinen sowie gedruckte Materialien und Formulare weiterhin gewünscht und benötigt werden.



„Bürgerinnen und Bürger müssen zu allen kommunalen Dienstleistungen vollen und ungehinderten Zugang haben, egal ob sie das Internet nutzen oder nicht.“

Dr. Regina Görner
BAGSO-Vorsitzende

Im Fokus der Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ stehen kommunale Bürgerdienste und weitere Angebote der Kommunen. Ziel ist es, gleichberechtigt ein Leben ohne Internet zu ermöglichen. Dazu hat die BAGSO umfangreiche Aktionsmaterialien erstellt, die kostenfrei genutzt werden können. Die Aktion wurde auf zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt und es wurde zur Mitwirkung eingeladen.

www.bagso.de/gehtsnoch

Ältere Menschen am Steuer

Der Vorstand der BAGSO hat im Dezember 2023 eine Stellungnahme zur geplanten EU-Führerscheinrichtlinie verabschiedet. Darin lehnt die BAGSO pauschale Überprüfungen der Fahrtauglichkeit aufgrund des kalendarischen Lebensalters als diskriminierend ab. Sie plädiert dafür, an der bisherigen Praxis festzuhalten und unabhängig vom Lebensalter risikobasierte Tests anzuordnen. Ziel muss sein, die sichere Verkehrsteilnahme bis ins hohe Alter aufrechtzuerhalten, zu verbessern bzw. wiederherzustellen. Daher sollen Trainings zur Erhaltung der Fahrkompetenz ebenso gefördert werden wie freiwillige Rückmeldefahrten mit geschulten Fahrtbeobachtern. Die Stellungnahme wurde auf der Grundlage der Diskussion in der Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ erarbeitet und im Januar 2024 veröffentlicht.

Stärkung der Rechte Älterer auf internationaler Ebene

Die Rechte Älterer standen auch im Jahr 2023 im Zentrum der Aktivitäten der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik. Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt forderte die BAGSO die Erarbeitung und Verabschiedung einer UN-Altenrechtskonvention. Dazu beteiligte sie sich an der 13. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns im April 2023 in New York. Gemeinsam mit HelpAge Deutschland und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen führte die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik eine Nebenveranstaltung durch. Im Fokus standen die Menschenrechte Älterer und das „Mainstreaming Ageing“ – die Berücksichtigung des Alterns in allen Politikbereichen.

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2023 rief die BAGSO zur Unterzeichnung einer Petition für eine UN-Altenrechtskonvention auf.



*Für die BAGSO im Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss:
BAGSO-Vorstandsmitglied
Prof. Dr. Andreas Kruse*



*Die Rechte der Älteren schützen:
Dr. Heidrun Mollenkopf,
BAGSO-Vorstandsmitglied
und Präsidentin von
AGE Platform Europe*



Die Petition wurde von der Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP) initiiert, in der die BAGSO maßgeblich mitarbeitet.



„Ältere Menschen müssen den gleichen Zugang zu Gesundheit, Bildung, Arbeit, finanzieller Sicherheit und einem angemessenen Lebensstandard haben.“

**GAROP-Petition für eine
UN-Altenrechtskonvention
Dezember 2023**

Anlässlich der bevorstehenden Europawahl hat die BAGSO 2023 eine Stellungnahme erarbeitet, die im Januar 2024 veröffentlicht wurde. Darin fordert sie vom europäischen Gesetzgeber Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung, eine der häufigsten Formen von Diskriminierung in der Europäischen Union.

Auch in einer ERASMUS+-Partnerschaft, an der sich die BAGSO beteiligte, ging es um den Austausch von Erfahrungen zum Schutz der Menschenrechte Älterer. In Dublin, Wien, Sofia und Königswinter fanden jeweils dreitägige Bildungsveranstaltungen mit Fachleuten aus der Seniorenarbeit statt. Zum Abschluss des von der irischen Organisation Sage Advocacy geleiteten Projekts wurde ein Handbuch zum Schutz der Rechte Älterer herausgegeben.

Digitalisierung

Die BAGSO engagiert sich im Rahmen mehrerer Projekte dafür, dass ältere Menschen unabhängig von ihrem Wohnort oder ihrer finanziellen Ausstattung ihre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien ausbauen können. Zudem setzt sie sich dafür ein, dass digitale Technologien gut handhabbar, möglichst selbst-erklärend und sicher sind. Sie beschäftigt sich mit ethischen Fragen rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI).

DigitalPakt Alter

Ziel des DigitalPakt Alter, einer gemeinsamen Initiative von BAGSO und BMFSFJ, ist die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen in einer digitalisierten Welt. Dazu fördert der DigitalPakt

Alter deutschlandweit Erfahrungsorte, an denen Interessierte niedrigschwellig beim Umgang mit digitalen Geräten und Medien unterstützt werden. Die Zahl der Erfahrungsorte wurde im Jahr 2023 um 50 auf insgesamt 200 erweitert. Sie erhalten eine finanzielle Förderung von jeweils 3.000 Euro. Zudem werden die Erfahrungsorte unter anderem mit Schulungen und Regionaltagungen sowie durch individuelle Beratung begleitet.

Der Ausbau eines Netzwerks mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft soll dem Thema Digitalisierung und Alter die nötige breite Resonanz in der Gesellschaft verschaffen. Seit 2023 unterstützen alle 16 Bundesländer das Partnernetzwerk des DigitalPakt Alter.

Auftakt zur neuen Förderphase des DigitalPakt Alter



Startschuss: BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner, Gesundheitsministerin des Landes Brandenburg Ursula Nonnemacher und Bundes seniorenministerin Lisa Paus (v.l.n.r.)

„Viele Ältere möchten lernen, digitale Medien zu nutzen. Wir müssen ihnen deswegen dort Angebote machen, wo sie leben. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, alle Fragen zu stellen, die sie haben, und digitale Themen in sicherer Umgebung zu erkunden.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Der DigitalPakt Alter legt für jedes Halbjahr ein Schwerpunktthema fest. Dieses orientiert sich jeweils an den Lebenswelten, die im Achten Altersbericht der Bundesregierung genannt werden. Im ersten Halbjahr 2023 stand das Thema „Soziale Integration im digitalen Zeitalter“ im Fokus. Eine Fachtagung dazu fand im Mai in Düsseldorf statt. Ihre Ergebnisse flossen in eine Anleitung zur Gründung von Erfahrungsorten zum digitalen Kompetenzerwerb für Ältere ein. Ab Juli wurde schwerpunktmäßig das Thema „Im Alter zu Hause. Zu Hause digital: Chancen für das Wohnen im Alter“ bearbeitet. Neben einer Fachtagung fand eine Methodenerwerkstatt mit Vertreterinnen und Vertretern von Erfahrungsorten statt. Es wurden Wege entwickelt, wie Wissen über Smart Home an Seniorinnen und Senioren vermittelt werden kann, wie Chancen

aufgezeigt und Hemmschwellen überwunden werden können.

Alle Erfahrungsorte sowie weitere Beispiele aus der Praxis sind auf der Internetseite des DigitalPakt Alter zu finden. Dort werden auch Beiträge zu den jeweiligen Schwerpunktthemen, Neuigkeiten aus den Erfahrungsorten, Informationen der Partner sowie Terminankündigungen veröffentlicht.

www.digitalpakt-alter.de

Künstliche Intelligenz für ein gutes Altern

Das Projekt „KI für ein gutes Altern“ wird seit Januar 2023 über die KI-Förderlinie des BMFSFJ gefördert. Es bietet

niedrigschwellige Lernangebote zum Thema KI im Alltag älterer Menschen. Außerdem werden Seniorenorganisationen an ethische und gesellschaftliche Fragen zu Künstlicher Intelligenz herangeführt.

Im ersten Quartal 2023 wurden zehn KI-Lernorte ausgewählt und mit KI-Technologien ausgestattet, die vor Ort erprobt werden können. Außerdem wurde die Internetseite www.ki-und-alter.de aufgebaut, die fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird. An einer vierteiligen Qualifizierungsreihe nahmen zwischen Mai und Juli 2023 bundesweit rund 120 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren teil. Die KI-Lernorte wurden durch regelmäßige Informationen und Austauschrunden begleitet. Zudem wurden Organisationen und Projekte vernetzt, die sich dafür einsetzen, KI für das Gemeinwohl zu entwickeln.

Parallel zu dem Projekt befasste sich die Fachkommission „Digitalisierung“ mit ethischen Fragen rund um die Themen

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Die Diskussionen sollen als Grundlage für Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und aktuellen Debatten dienen.

www.ki-und-alter.de

Digital-Kompass – Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

Das vom Bundesverbraucherschutzministerium (BMUV) geförderte Projekt „Digital-Kompass“ wird von der BAGSO Service Gesellschaft im Verbund mit Deutschland sicher im Netz (DsiN) und weiteren Partnern durchgeführt. Es hat zum Ziel, Menschen mit Sehbehinderung, Hörbeeinträchtigung oder Mobilitätseinschränkung dazu zu befähigen, das Internet souverän zu nutzen. Die Auftaktveranstaltung mit Bundesverbraucherschutzministerin Steffi Lemke fand im Februar 2023 in Wittstock statt.

Der Digital-Kompass schult Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und sensibi-



*Dank an die Fachkommission
Digitalisierung: Sebastian Wegner,
BAGSO-Vorstandsmitglied, bei der
Mitgliederversammlung*



lisiert sie für die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppen. Die Schulungen werden zusammen mit dem Deutschen Schwerhörigenbund und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband durchgeführt. Im Jahr 2023 nahmen rund 200 Engagierte aus etwa 100 Einrichtungen an den Qualifizierungen teil.

An den beteiligten Treffpunkten können Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen im Rahmen von Beratungen, Kursen oder gemeinsamen Austauschrunden digitales Wissen erlernen und vertiefen. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden digitale Lern-Tandems gebildet. Die Tandems bestehen in der Regel aus einem oder einer Studierenden und einer digital unerfahrenen

Person. Der Austausch erfolgt per Telefon, Chat, E-Mail oder Videoanruf. Bei der Vermittlung von Studierenden unterstützt die Universität Vechta. Bis Ende 2023 wurden 85 Lern-Tandems vermittelt.

Des Weiteren wurden 2023 mehr als 120 Online-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Verbraucherthemen durchgeführt. Zudem greift der Digital-Kompass-Podcast Inhalte auf, die Personen mit Sinnes- und/oder Mobilitätsbeeinträchtigungen betreffen. Der Digital-Kompass stellt barrierefreie Materialien wie Anleitungen oder Leitfäden zur Verfügung.

www.digital-kompass.de

Bildung und Lernen

In einer Gesellschaft des langen Lebens kommt Bildung und Lernen eine besondere Bedeutung zu. Sie sind ein Schlüssel zu gleichberechtigter Teilhabe älterer Menschen.

Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“

Die vom BMFSFJ geförderte Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“ unterstützte auch 2023 den Wunsch vieler älterer Menschen, Neues zu erfahren und dazulernen. Als Anlaufstelle ist sie für

ältere Menschen ebenso erreichbar wie für Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Organisationen und Bildungsträgern.

Auf ihrer Internetseite bietet die Servicestelle eine Veranstaltungsdatenbank mit aktuellen Bildungsangeboten für ältere Menschen vor Ort. Zudem stellt sie Materialien für die Bildungsarbeit mit älteren Menschen zur Verfügung. Das Servicetelefon wurde 2023 von rund 300 Anruferinnen und Anrufern in Anspruch genommen – insbesondere von älteren Menschen, die das Internet nicht nutzen.

„Ich fand es sehr schön, dass so viele Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengekommen sind. Das ist immer so, wenn die BAGSO einlädt. Das ist ganz toll.“

Sebastian Wegner, BAGSO-Vorstandsmitglied,
nach der BAGSO-Fachtagung im November 2023

Im Frühjahr 2023 startete die Servicestelle Themenhalbjahre, die bis 2025 insgesamt vier Bildungsthemen in den Mittelpunkt rücken. 2023 standen kulturelle Bildung im Alter sowie politische Bildung im Fokus. Zu jedem Thema bietet die Servicestelle Materialien und einen Online-Workshop an.

An der Fachtagung „Bildung im Alter: Barrieren überwinden, Vielfalt fördern, Gesellschaft stärken“ im November 2023 in Neudietendorf in Thüringen nahmen rund 80 Fachleute, Engagierte und Interessierte aus ganz Deutschland teil. Das BMFSFJ wurde von Andreas Schulze, Leiter der Abteilung „Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege“, vertreten. Unter den Podiumsgästen

war auch der frühere BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering.

www.wissensdurstig.de

Weitere Aktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene

Die digitale Bildung älterer Menschen war Thema eines Fachgesprächs, das die BAGSO im Mai 2023 in Kooperation mit der Nationalen Koordinierungsstelle Europäische Agenda für Erwachsenenbildung in Bonn veranstaltete. Unter dem Titel „Professionalisierung des Bildungspersonals für die Digitale Bildung Älterer in Deutschland und Europa“ nahmen Expertinnen und Experten aus Deutsch-



land, Österreich, den Niederlanden und Luxemburg teil. Sie erarbeiteten Empfehlungen, die sich an Politik, Wissenschaft und Bildungsanbieter richten. Die Ergebnisse wurden auch auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) im September vorgestellt.

Darüber hinaus engagiert sich die BAGSO in dem vom BMFSFJ eingerichteten Fachbeirat „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“. Im Rahmen einer Sitzung im Juli, an der auch Staatssekretärin

Margit Gottstein (BMFSFJ) teilnahm, wurde das BAGSO-Positionspapier „Bildung im Alter“ vorgestellt und über notwendige Schritte diskutiert.

Auf europäischer Ebene beteiligte sich die BAGSO an dem ERASMUS+-Projekt SenGuide, das vom Institut für Lern-Innovation der Universität Erlangen-Nürnberg geleitet wurde. Ziel des Projekts, das im Mai 2023 endete, war die Weiterentwicklung von Online-Bildungsangeboten für ältere Menschen.

Engagement und Partizipation

Die BAGSO ermutigt dazu, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, und setzt sich gleichzeitig dafür ein, dass gute Rahmenbedingungen für Engagement und Partizipation geschaffen werden. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Vermeidung und Bekämpfung von Einsamkeit im Alter.

Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dem Paritätischen Gesamtverband und dem Kompetenznetz Einsamkeit (KNE).



Strategie gegen Einsamkeit

Die BAGSO setzte sich auch 2023 dafür ein, dass Einsamkeit im Alter vorgebeugt wird und Betroffene wieder Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe finden. Im Februar 2023 nahm die BAGSO an einem Fachgespräch im Familienausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema teil. Sie veröffentlichte ein Themenblatt zu Einsamkeit im Alter gemeinsam mit dem

„Wir brauchen mehr Orte, wo sich Menschen begegnen und etwas füreinander tun.“

Margit Hankewitz
BAGSO-Vorstandsmitglied

Darüber hinaus engagiert sich die BAGSO in verschiedenen Zusammenhängen gegen Einsamkeit im Alter. Im Rahmen

des Projekts „Miteinander-Füreinander“ des Malteser Hilfsdienstes beteiligte sie sich im Juni 2023 in Köln als Mitveranstalterin eines Forums, an dem mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus der Seniorenarbeit, aus Hilfsorganisationen und Kommunen teilnahmen. Im Fokus der Veranstaltung standen die Enttabuisierung von Einsamkeit und die Vernetzung der verschiedenen Initiativen und Maßnahmen. Die Veranstaltung bildete den Auftakt für die bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“. Des Weiteren begleitet die BAGSO das Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) gefördert wird.

Einsamkeit im Alter war auch Thema des Projekts euPrevent PROFILE in der

Euregio Maas-Rhein (EMR), an dem die BAGSO zusammen mit Partnerorganisationen aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden mitwirkte. Ziel war der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch, wie Einsamkeit im Alter entgegengewirkt werden kann. Das Projekt sollte zudem für die Auswirkungen von Einsamkeit sensibilisieren und Akteure miteinander vernetzen. Im Juni 2023 fand eine gemeinsame Abschlusskonferenz im niederländischen Kerkrade statt.

Engagementstrategie des Bundes

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorbüros (BaS) und die BAGSO veröffentlichten im Rahmen des Beteiligungsprozesses der Zivilgesellschaft 2023 Impulse zur geplanten „Engagementstrategie

„Den Babyboomern ist Engagement und politische Teilhabe wichtig. Sie sind es gewohnt, sich einzumischen, wollen aber auch die Bedingungen hierfür selbst mitgestalten.“

Aus einem Brief der BAGSO an Bundesseniorenministerin Lisa Paus im März 2023

*„Gemeinsam aus der Einsamkeit“:
Auftakt zur bundesweiten Aktions-
woche in Köln*



des Bundes“. Grundlage für die Positionierung waren Diskussionen in der Fachkommission „Engagement und Partizipation“. Zudem veranstalteten BAGSO und BaS im Juni 2023 ein digitales Fachgespräch mit rund 30 Vertreterinnen und Vertretern aus Seniorenarbeit, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. In ihrer Stellungnahme rücken BAGSO und BaS das Engagement älterer Menschen in den Fokus und weisen auf die große Bedeutung von verlässlichen Anlauf- und Beratungsstellen hin. Auch Begegnungs- und Bildungsangebote sowie Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs in die nachberufliche Phase sind wichtig zur Förderung des freiwilligen Engagements Älterer. Die Vielfalt des Alters sollte mit adäquaten Zugängen zum Engagement berücksichtigt werden. In einem Schreiben an Bundessenorenministerin Lisa Paus betonte die BAGSO die Bedeutung des Engagements älterer Menschen für den Erfolg der Engagementstrategie und

wies im Besonderen auf die Potenziale der sogenannten Babyboomer-Generation hin.

Alt werden in Deutschland – Potenziale und Teilhabe- chancen

Der Neunte Altersbericht der Bundesregierung ist dem Thema „Alt werden in Deutschland – Potenziale und Teilhabechancen“ gewidmet. Er soll die Unterschiedlichkeit der Lebenssituationen älterer Menschen darstellen und aufzeigen, wie Zugangschancen gesichert und gegebenenfalls verbessert werden können.

Die Vorsitzende der Sachverständigenkommission zum Neunten Altersbericht der Bundesregierung, Prof. Dr. Martina Brandt, stellte dem Vorstand der BAGSO im Juni 2023 die Grundzüge des

in Arbeit befindlichen Berichts vor. Bei einer gemeinsamen Fachtagung der Sachverständigenkommission und der BAGSO im September 2023, an der sich Vertreterinnen und Vertreter von 64 Mitgliedsorganisationen beteiligten, wurde der Austausch noch einmal vertieft. Die BAGSO-Verbände gaben zahlreiche Anregungen und Impulse aus ihrer praktischen Arbeit an die Kommission weiter.

Begleitend zur Erarbeitung des Neunten Altersberichts führte die BAGSO auf Anregung des BMFSFJ den Fotowettbewerb „VielfALT“ durch. Ausgezeichnet wurden Fotografien, die die Vielfalt und Potenziale älterer Menschen in der heutigen Gesellschaft dokumentieren und stereotype Altersbilder aufbrechen. Eine Jury wählte aus rund 1.450 Fotos zwölf Preisträgerinnen und Preisträger aus; im Rahmen einer Online-Abstimmung wurde zudem ein Publikumspreis vergeben. Die

Preise im Gesamtwert von 19.000 Euro wurden im September 2023 in Berlin von Bundessenorenministerin Lisa Paus verliehen.

www.bagso.de/fotowettbewerb

„Die Fotos sind ein starkes Signal für differenzierte Altersbilder: Sie zeigen, dass Individualität, Engagement und Mut unabhängig vom Lebensalter sind.“

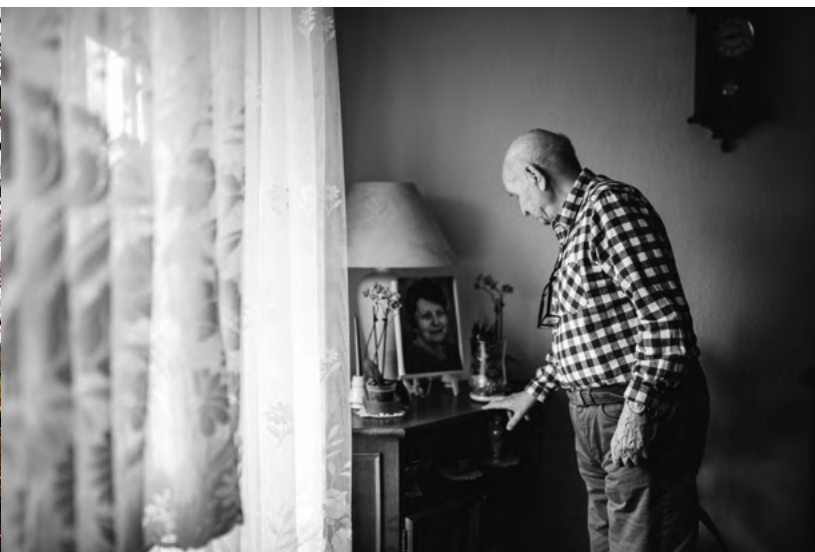
Bundessenorenministerin
Lisa Paus bei der Preisverleihung
zum Fotowettbewerb „VielfALT“



„Älterwerden bedeutet auch aktiv sein, engagiert, auch queer, auch migrantisch, auch sportlich, auch experimentierfreudig und vieles mehr. Ältere sind alles, was alle anderen Generationen auch sind.“

**Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende,
zum Fotowettbewerb „VielfALT“**

*Bilder vom Leben im Alter: fünf von
zwölf ausgezeichneten Fotos*



Engagementförderung und Generationendialog

Im April 2023 führte die BAGSO wie bereits im Vorjahr einen „Generationendialog“ durch. Im Fokus stand das Thema „Ehrenamtliche und Engagierte gewinnen“. Vertreterinnen und Vertreter von Jugendverbänden, Seniorenorganisationen und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen tauschten sich zu Rahmenbedingungen, Engagementformaten und Maßnahmen zur Gewinnung von Interessierten aus. Hintergrund war das Wegbrechen des ehrenamtlichen Engagements während

und nach der Corona-Pandemie, wie es von BAGSO-Verbänden und anderen Organisationen beschrieben wird.

Zivilgesellschaftliches Engagement war 2023 auch Thema einer Empfehlung der Europäischen Kommission, zu der im Frühjahr eine Sondierung durchgeführt wurde. Die BAGSO forderte, in der Empfehlung die Situation älterer Menschen angemessen zu berücksichtigen. So sind besondere Anstrengungen nötig, um ihnen Zugänge zu Engagement und Teilhabe zu ermöglichen. Außerdem darf nach Ansicht der BAGSO Engagement nicht an ein kalendarisches Alter gebunden



*Generationen-Dialog #2 in Berlin:
Ehrenamtliche und Engagierte
gewinnen*



sein. Altersgrenzen im Engagement müssen kritisch hinterfragt und abgeschafft werden. Schließlich unterstützte die BAGSO die Arbeit der Sachverständigenkommission für den Vierten Engagementbericht der Bundesregierung im August 2023 im Rahmen einer Kommissions-sitzung durch einen Input zum Thema Zugangschancen und Schwellen, Diversität und Öffnung im Engagement.



„Das Engagement der Älteren ist so bunt und vielfältig wie die Älteren selbst.“

Karl Michael Griffig
BAGSO-Vorstandsmitglied

Die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Politikgestaltung ist seit November 2023 Thema einer Veranstaltungsreihe der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik. Unter dem Titel „Eine engagierte Zivilgesellschaft als Motor für eine altersfreundliche Gesellschaft: ein internationaler Austausch“ finden bis Ende 2026 sechs digitale Workshops statt. Bei der hybriden Auftaktveranstaltung im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Bonn stand die Vertretung der Interessen älterer Menschen bei den Vereinten Nationen (UN) im Fokus.

Klimawandel und Klimaschutz

Auf Einladung der Sachverständigenkommission zur Erstellung des Neunten Altersberichts beteiligte sich die BAGSO im Juli 2023 an dem Workshop „Klimawandel und ältere Menschen“. Im Fokus der Diskussion standen die Auswirkungen des Klimawandels auf Gesundheit, Engagement und Teilhabe älterer Menschen. Die Ergebnisse sollen in den Neunten Altersbericht einfließen.

Zudem engagiert sich die BAGSO für die Agenda 2030. Bei einem zweitägigen UN-Expertenworkshop zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels 11 zu Städten und Gemeinden vertrat die BAGSO die Stakeholder Group on Ageing und brachte die Belange älterer Menschen in die Diskussion ein. Außerdem wirkte die BAGSO federführend an einer Stellungnahme der Stakeholder Group on Ageing zum diesjährigen Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen mit.

Gesundheit

Die BAGSO setzt sich für gute Rahmenbedingungen für ein möglichst gesundes Älterwerden ein und gibt gleichzeitig Impulse für einen gesunden Lebensstil. Als Stimme der Älteren bringt sie sich in gesundheitspolitische Diskussionen ein. Unter anderem tritt sie dafür ein, dass Verhaltens- und Verhältnisprävention gleichermaßen angestrebt werden.

Im Alter IN FORM

Mit dem Projekt „Im Alter IN FORM – Wohlbefinden älterer Menschen mit besonderen Bedarfen fördern“ beteiligt sich die BAGSO am Nationalen Aktionsplan „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“. Kooperationspartner des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekts sind die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, der Deutsche Turner-Bund und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin.

Ziel ist es, durch Angebote zu gesunder Ernährung, mehr Bewegung und aktiver Teilnahme das Wohlbefinden und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Das Projekt legt einen Schwerpunkt auf ältere Menschen mit besonderen Bedarfen, unter anderem Menschen mit geringem Einkommen, Einsamkeitsgefühlen, körperlichen oder

psychischen Einschränkungen sowie Menschen mit Zuwanderungserfahrung. So wurden 2023 bundesweit 150 lokale Initiativen ermittelt, die sich mit ihren Angeboten gezielt an Migrantinnen und Migranten – auch ältere Menschen – richten. Die Verantwortlichen sollen 2024 angesprochen und anhand verschiedener Maßnahmen motiviert werden, Angebote zur Gesundheitsförderung zu etablieren. Im Rahmen von Fallstudien werden die Chancen und Potenziale zur Etablierung von Angeboten zur Gesundheitsförderung von älteren Mieterinnen und Mietern von Baugesellschaften und Baugenossenschaften erhoben.

„Im Alter IN FORM“ schulte auch 2023 bundesweit haupt- und ehrenamtliche Engagierte in der Seniorenarbeit und beriet Pilotkommunen dazu, wie ein gesunder Lebensstil im Alter gefördert werden kann. Es wurden 42 Schulungen und zehn Online-Workshops durchgeführt. Die Themen Nachhaltigkeit in der Ernährung sowie die Vorstellung des Seniorenportals digital.vital wurden hier neu aufgenommen. In Hannover fand ein Qualifizierungslehrgang für Fachkräfte aus der kommunalen Seniorenarbeit statt; in Leipzig, Stuttgart und Bielefeld regionale Fachtagungen. Zudem wurden zwei Blended-Learning-Kurse durchgeführt, bei denen sich Seminare in Präsenz, Online-Treffen und Selbststudium auf einer digitalen Plattform ergänzen.



In 24 Kommunen wurden Verantwortliche und Akteure bei der Verbesserung der Angebote zur Förderung des Wohlbefindens älterer Menschen beraten und unterstützt; in acht Kommunen konnte der Prozess bereits erfolgreich abgeschlossen werden. In vier Kommunen wurden 2023 erfolgreich Nachbarschaftstische etabliert. Acht weitere Kommunen haben mit der Etablierung von Nachbarschaftstischen begonnen.

Ernährungsstrategie der Bundesregierung

Die BAGSO nahm im Februar 2023 Stellung zu der geplanten Ernährungsstrategie der Bundesregierung. Das Bundesernährungsministerium (BMEL) hatte zuvor Eckpunkte veröffentlicht. Die BAGSO setzte sich dafür ein, ältere Menschen als

wichtige Zielgruppe einzubeziehen, und gab zahlreiche Anregungen zur weiteren Ausgestaltung der Strategie. Sie lud die Mitglieder des Ernährungsausschusses des Deutschen Bundestages ein, das Thema im Gespräch zu vertiefen. Die Unionsfraktion nahm die Einladung an. Die Ernährungsstrategie wurde im Januar 2024 beschlossen. Während Kinder als Zielgruppe der Ernährungsstrategie ausdrücklich genannt werden, findet die große Gruppe der älteren Menschen, die selbstständig zu Hause leben, keine Berücksichtigung.

Umgang mit Patientenverfügungen

Nachdem sich der Vorstand mehrmals intensiv mit dem Thema Patientenverfügungen befasst hatte, wandte sich die

„Die Kommunen sind imstande und aufgefordert, gesunde und sorgende Lebensräume für alle ihre Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.“

Hermann Allroggen, BAGSO-Vorstandsmitglied

BAGSO im Juni 2023 in einem Schreiben an Bundesjustizminister Marco Buschmann und Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Anlass war, dass es vor allem in der Zeit der Corona-Pandemie Anzeichen für einen problematischen Umgang mit Patientenverfügungen gegeben hatte. Keinesfalls, so die BAGSO, dürfe aus dem bloßen Vorhandensein einer Patientenverfügung abgeleitet werden, dass intensivmedizinische Behandlungen und lebensverlängernde Maßnahmen nicht gewünscht seien.

Das Bundesjustizministerium (BMJ) bekräftigte in seinem Antwortschreiben die Notwendigkeit eines korrekten Umgangs mit Patientenverfügungen. Konkrete Anhaltspunkte dafür, dass es sich bei den Situationen, auf die die BAGSO Bezug genommen hatte, nicht um Einzelfälle handelte, lägen den Ministerien aber nicht vor. Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) versicherte, dass man „die Angelegenheit weiter im Blick behalten“ werde. Auch die BAGSO wird dem Thema weiterhin Aufmerksamkeit schenken.

Suizidassistenz und Suizidprävention

Der Bundestag stimmte im Juli 2023 über zwei Gesetzentwürfe zur Suizidassistenz ab. Im Vorfeld hatte die BAGSO zusammen mit anderen Verbänden und Fachgesell-

schaften eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention gefordert. In einem Schreiben an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages setzte sich das Bündnis unter anderem für eine auskömmliche Finanzierung und Vernetzung von Angeboten der Suizidprävention, den Ausbau der Hospizarbeit und der Palliativversorgung sowie die Förderung der psychischen Gesundheit ein. Der kurz vor der Abstimmung vorgeschlagene fraktionsübergreifende Entschließungsantrag zur Suizidprävention fand im Bundestag eine breite Mehrheit. Beide Gesetzentwürfe zur Suizidassistenz wurden vom Bundestag mehrheitlich zurückgewiesen. Die BAGSO hatte sich bereits 2022 mit einer Stellungnahme in die Diskussion eingebracht.

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Das BMG veröffentlichte im März 2023 eine Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen und die Pflege. Die BAGSO hatte sich im Vorfeld am Konsultationsprozess beteiligt. Zur Umsetzung der Strategie werden das Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie das Gesetz zur verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten vorbereitet. Die BAGSO nahm im August 2023 zu den Gesetzesvorhaben Stellung.

Medikationsplan schafft Überblick

Die 2019 gestartete Initiative der BAGSO hat das Ziel, über den Anspruch von Patientinnen und Patienten auf einen aktuellen und vollständigen Medikationsplan aufzuklären. Unterstützt wird die Initiative von Patientenorganisationen und anderen Partnern, gefördert wird sie von den Unternehmen Pfizer, MSD und Novartis. Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Stefan Schwartze, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Im Jahr 2023 stand der Medikationsplan als „Helfer im Notfall“ im Fokus. Es wurde eine Umfrage durchgeführt, an der sich rund 700 überwiegend ältere Menschen beteiligten. Die Ergebnisse zeigen, dass

immer noch nicht alle Berechtigten einen Medikationsplan erhalten. Außerdem wurde deutlich, dass der Medikationsplan an sehr verschiedenen Orten und häufig nicht sichtbar aufbewahrt wird, sodass er im Notfall schwer zu finden ist. Zusammen mit Akteuren aus dem Bereich Notfalldienste wurden verschiedene Lösungen diskutiert und im Mai 2023 zum „Tag der Notfallmedizin“ mit einer von den Medien gut aufgegriffenen Pressemitteilung veröffentlicht.

Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden

Die Broschüre der BAGSO „Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden“ richtet sich an Erwachsene ab einem



Gespräche und Begegnung bei der BAGSO-Mitgliederversammlung

Alter von 60 Jahren und an Engagierte in der Seniorenarbeit. Sie informiert über alle Impfungen, die die Ständige Impfkommission des Robert Koch-Instituts (RKI) älteren Menschen empfiehlt. Die kostenfreie Broschüre steht in deutscher Sprache sowie in Englisch, Türkisch, Russisch und Ukrainisch zur Verfügung. Es wurden bereits mehr als 30.000 Broschüren versandt. 2023 erschien sie in dritter, aktualisierter Auflage. Zudem stehen vertiefende Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Verfügung. Unterstützt wird das Projekt von den Unternehmen GSK, MSD, Moderna, Pfizer, Sanofi und CSL Seqirus.

Schutz vor Hitze

Im Juni 2023 beteiligte sich die BAGSO am ersten bundesweiten Hitzeaktionstag. Sie forderte, ältere Menschen besser vor Hitze zu schützen. Alle Kommunen sollten dazu einen Hitzeaktionsplan entwickeln und umsetzen. Auch sollten verstärkt verhältnispräventive Maßnahmen zum Schutz vor Hitze ergriffen werden. Die BAGSO nahm zudem an der Hitzeschutzkonferenz des Bundesgesundheitsministeriums teil und beteiligte sich am Konsultationsprozess zur Weiterentwicklung des nationalen Hitzeschutzplans.

„Mit dem fortschreitenden Klimawandel nimmt die Hitzebelastung in Deutschland seit Jahren zu. Sie stellt ein Gesundheitsrisiko für alle dar. Zu den besonders Gefährdeten zählen vor allem ältere und pflegebedürftige Menschen.“

BAGSO-Pressmitteilung vom 12. Juni 2023



Pflege

Eine drängende Aufgabe unserer Gesellschaft ist es, gute Pflege sicherzustellen. Die BAGSO hat den gesetzlichen Auftrag, die Rechte Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen auf Bundesebene zu vertreten. Als Stimme der Betroffenen bringt sie sich in die Diskussion um die Weiterentwicklung der Pflege ein. Ziel ist ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft auch bei Pflegebedürftigkeit.

Angesichts der demografischen Entwicklung, der gravierenden Kostensteigerungen in der Pflege und des spürbaren Mangels an Pflegekräften sind Bund und Länder dringend aufgerufen, eine gute Sorge und Pflege langfristig sicherzustellen. Die BAGSO setzt sich deshalb für eine grundlegende Reform der Pflege ein. 2023 veröffentlichte sie dazu das Positionspapier „Sorge und Pflege“ (siehe Seite 8 „Im Fokus“).

„Pflegebedürftig zu werden, darf nicht mit Angst verbunden sein. Dafür machen wir uns stark.“

Katrin Markus
BAGSO-Vorstandsmitglied

Reform der Pflegeversicherung

Zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) nahm die BAGSO im März 2023 Stellung.

„Kleinteilige Reformen wie das jetzt beschlossene Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) lösen die wesentlichen Probleme in der Pflege nicht.“

BAGSO-Pressmitteilung
„Sorge und Pflege in kommunale Verantwortung geben“
vom 30. Mai 2023

Sie kritisierte, dass die längst überfällige Gesamtreform der Pflegeversicherung abermals vertagt wurde, und mahnte an, dass die Finanzsituation der Pflegeversicherung nicht allein durch Beitragserhöhungen verbessert werden könne. Zugleich begrüßte sie die seit Langem geforderte und nun vorgesehene Unterstützung der Arbeit der Pflegebetroffenenvertretung nach § 118 SGB XI, an der die BAGSO als eine von sechs „maßgeblichen Organisationen“ beteiligt ist.

„Es darf nicht sein, dass Angehörige mit der Doppelbelastung von Beruf und Pflege alleine gelassen werden oder gar aus dem Berufsleben ausscheiden müssen, um die häusliche Pflege leisten zu können.“

**Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende,
zum Tag der älteren Generation 2023**

In dieser Rolle nahm sie im Januar 2023 Stellung zur Änderung der Pflegeberatungs-Richtlinien des GKV-Spitzenverbands und im September 2023 zu einem aktualisierten Entwurf der Pflegebegutachtungs-Richtlinien des Medizinischen Dienstes Bund.

Die Weiterentwicklung der Pflege war auch das zentrale Thema des Austauschs der BAGSO mit der pflegepolitischen Sprecherin der FDP, Nicole Westig, die im März 2023 zu Gast in der BAGSO-Geschäftsstelle war.

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Zum Tag der älteren Generation am 4. April 2023 bekräftigte die BAGSO ihre Forderung nach Einführung einer Pflegezeit analog zur Elternzeit. Im Unabhängigen Beirat der Bundesregierung für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf engagierte sich die BAGSO in verschiedenen Arbeitsgruppen. Die Übergabe des Zweiten Berichts des Beirats an Bundesseniorministerin Lisa Paus nahm die BAGSO erneut zum Anlass, um die Bundesregierung an die entsprechende Vereinbarung im Koalitionsvertrag zu erinnern. Sie forderte, die Empfehlungen des Beirats zügig umzusetzen.

Stimme der Älteren in der Corona-Pandemie

Im dritten Jahr der Corona-Pandemie forderte die BAGSO ein Ende der Masken- und Testpflicht für Bewohnerinnen und Bewohner von stationären Pflegeeinrichtungen. Nach dem Auslaufen der Schutzmaßnahmen in fast allen Bereichen des öffentlichen Lebens im Februar 2023 und trotz rückläufiger Testmöglichkeiten sollte für sie eine Masken- und Testpflicht bis zum 7. April 2023 gelten. Die BAGSO kritisierte diesen „unverhältnismäßigen Eingriff in Grundrechte“ in einem Schreiben an die zuständigen Bundestagsausschüsse und veröffentlichte eine Pressemitteilung, die breit aufgegriffen wurde. Der Protest der BAGSO und anderer Verbände führte letztlich zum Erfolg. Ende Februar verkündete Bundesgesundheitsminister Lauterbach das vorzeitige Auslaufen der Masken- und Testpflicht zum 1. März 2023.

GERAS-Preis 2023

Mit dem GERAS-Preis würdigt die BAGSO seit 2016 Menschen und Initiativen, die in vorbildlicher Weise dazu beitragen, das Leben von Menschen in Alten- und Pflegeheimen lebenswerter zu machen. 2023 standen die Bedarfe von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Seh- einschränkungen im Fokus. Pflegeeinrichtungen können viel dazu beitragen, dass sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können und augenmedizinisch gut versorgt werden. Mit dem GERAS-Preis 2023 zeichnete die BAGSO Pflegeeinrichtungen in Bayern, im Saarland und in Sachsen aus, die sich in vorbildlicher Weise auf sehbeeinträchtigte Menschen und Menschen mit Sehbehinderungen einstellen.

*Teilhabe für Menschen mit
Seheinschränkungen: Verleihung
des GERAS-Preises 2023*



Leben mit Demenz

Menschen mit Demenz haben ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Die BAGSO beteiligt sich neben vielen weiteren Organisationen aktiv an der Nationalen Demenzstrategie. Sie unterstützt zudem das BMFSFJ bei der Umsetzung des Programms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Zum Welt-Alzheimerstag im September 2023 rief sie dazu auf, noch intensiver in Demenz-Netzwerken zusammenzuarbeiten, um die Herausforderung Demenz gemeinsam zu meistern.

Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Bessere Teilhabe ist auch Ziel der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“, die vom BMFSFJ gefördert wird. Die Netzwerkstelle unterstützt lokale Demenznetzwerke darin, Angebote und Strukturen aufzubauen und weiterzuentwickeln, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen Teilhabe und mehr Lebensqualität ermöglichen. Im aktuellen Bundesprogramm des BMFSFJ organisiert sie den Erfahrungsaustausch zwischen den bisher geförderten 119 Netzwerkvorhaben.

Zur Vernetzung der Akteure über die Grenzen der Bundesländer hinweg veranstaltete die BAGSO 2023 die Fachtagung

„Lokale Allianzen und Demenznetzwerke leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen mit Demenz ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Mitte der Gesellschaft führen können. Wir brauchen sie in jeder Kommune.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

„Am Ball bleiben und sich weiterentwickeln“ in Berlin. Regelmäßige „Digitale Stammtische“ sowie Online-Seminare und -Workshops boten fachliche Impulse sowie die Möglichkeit zum Austausch. Zudem koordinierte sie die fachliche Beratung für die Lokalen Allianzen durch externe Beraterinnen und Berater. Auf Länderebene beteiligte sie sich an Vernetzungstreffen der jeweiligen Landesfachstellen für Demenz.

Im Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ war die Netzwerkstelle 2023 auch Ansprechpartnerin für interessierte Akteure in der Bewerbungsphase der fünften Förderwelle. Die ausgewählten Projekte starteten Anfang 2024 mit einer Auftaktveranstaltung der Netzwerkstelle.

Die Internetseite der Netzwerkstelle wurde 2023 überarbeitet und um den

„Wegweiser Netzwerkarbeit“, eine Projektlandkarte und Praxisimpulse ergänzt. Ein Newsletter bietet aktuelle Informationen für die lokale Netzwerkarbeit zum Thema Demenz.

www.netzwerkstelle-demenz.de

Nationale Demenzstrategie

Über die Netzwerkstelle ist die BAGSO auch in die Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie eingebunden. 2023 kooperierte sie intensiv mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zum Thema ehrenamtliche Erstbegleitung sowie im Rahmen der Initiative „Demenz Partner“. Zudem stellte sie auf der Netzwerktagung „Nationale Demenzstrategie 2023“ ihre Arbeit vor und beteiligte sich an der Umsetzung weiterer Maßnahmen.

Lokale Allianzen auf dem Weg der Verstärkung: Fachtagung der Netzwerkstelle in Berlin



Verbraucherfragen

Die BAGSO versteht sich auch als verbraucherpolitischer Verband. Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) und durch die Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung Warentest bringt sie die Perspektive älterer Menschen zu aktuellen verbraucherpolitischen Themen ein.

Auswirkungen der Inflation

Die Themen Inflation und niedrige Alterseinkünfte haben 2023 viele Bürgerinnen und Bürger sowie Verbände beschäftigt. Es gingen zahlreiche Bürgeranfragen ein, insbesondere bezüglich der Rentenentwicklung und eines möglichen Inflationsausgleichs. Sorgen in Bezug auf das Existenzminimum und die steigenden Lebenshaltungskosten wurden geäußert. Besonders betroffen sind dabei auch diejenigen, deren Einkünfte knapp über

Transferleistungen wie Grundsicherung im Alter und Wohngeld liegen. Die BAGSO setzt sich für die gezielte Entlastung von Menschen mit geringen Einkommen ein. Zudem fordert sie Unterstützung bei der Antragstellung zur Grundsicherung im Alter, da viele Ältere die Leistungen aus Scham oder Unkenntnis nicht in Anspruch nehmen. Die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ wird sich weiter mit dem Thema befassen.

Auch im Siebten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung sollen die Auswirkungen der Inflation auf einkommensschwache Haushalte thematisiert werden, ebenso die verdeckte Armut infolge der Nichtinanspruchnahme von sozialen Leistungen wie der Grundsicherung im Alter. BAGSO-Vorstandsmitglied Barbara Kahler wurde 2023 in den Beraterkreis berufen.

Gelegenheit zum persönlichen Austausch bei der BAGSO-Mitgliederversammlung





Deutschlandticket

Das sogenannte Deutschlandticket (49-Euro-Ticket) wurde zum 1. Mai 2023 bundesweit eingeführt, in erster Linie als digitales Angebot. Bereits im Februar 2023 hatte die BAGSO gefordert, neben dem digitalen Angebot einen Ticketverkauf bei den üblichen Vorverkaufsstellen zu ermöglichen. Sie wandte sich in einem Schreiben an den Bundesverkehrsminister, die zuständigen Ministerinnen und Minister der Länder und die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages. Darin sprach sich die BAGSO für einen Verzicht auf die verpflichtende Abnahme im Abonnement und eine ermäßigte Variante für Menschen mit niedrigem Einkommen aus.

Nach Einführung des Deutschlandtickets zeigte sich, dass es vielerorts erhebliche Schwierigkeiten gab, das Ticket in analoger Form zu erwerben. Zahlreiche Verkehrsverbünde und die Deutsche Bahn bieten nur ein digitales Ticket an oder ermöglichen den Erwerb einer Chipkarte nur in digitaler Form.

Die BAGSO wandte sich auch gegen die geplante Gesetzesänderung, wonach Wohnungseigentümerversammlungen online durchgeführt werden können, wenn dies mit Dreiviertelmehrheit entschieden wird. Gemeinsam mit dem Verband Wohnen im Eigentum (WiE) sprach sich die BAGSO gegenüber

Bundesjustizminister Marco Buschmann und den fachlich zuständigen Mitgliedern des Deutschen Bundestages für eine Wahlfreiheit aus: Solange es für die analoge Teilhabe einen Bedarf gebe, müsse es auch ein Recht darauf geben.



„Zahlreiche Zuschriften, die in den letzten Wochen bei der BAGSO eingegangen sind, zeigen die Sorge vieler älterer Menschen, vom Deutschlandticket ausgeschlossen zu werden.“

Dr. Regina Görner,
BAGSO-Pressmitteilung
vom 13. März 2023

BAGSO-Verbraucherempfehlung und Fokusgruppen

Mit ihrer Verbraucherempfehlung und anhand von Fokusgruppen setzt sich die BAGSO für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein. 2023 wurden ausgezeichnet: seniorengerechte Apotheken, das BärenTicket (VRR Gelsenkirchen), der Senioren-Ratgeber und der Diabetes-Ratgeber (Wort & Bild Verlag), das

Stadtmagazin KölnerLeben (Stadt Köln), Seniorenwegweiser und Vorsorgemappen (Verlag & Marketing) sowie die Internetseite www.koelnerleben-magazin.info (Stadt Köln). Fokusgruppen befassten sich mit der Benutzerfreundlichkeit von Telekommunikationsprodukten, Finanz- und Gesundheitsinformationen.

Dialog mit der Wirtschaft

Wie können Zugänge in unterschiedlichen Lebensbereichen nutzerfreundlich gestaltet und wie kann der sichere Umgang mit Neuerungen gewährleistet werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des 23. BAGSO-Wirtschaftsdialogs, der im September 2023 in Bonn stattfand. Unter dem Titel „Nutzergerechte Zugänge und Lebenswelten schaffen“ ging es

unter anderem um digitale Gesundheitskompetenz – ein Thema, bei dem Deutschland im europäischen Vergleich schlecht abschneidet. Weiterhin auf dem Programm: die digitale Teilhabe Älterer, die Vernetzung in der Kommune und zu Hause, Finanzplanung in Zeiten von Inflation und Krisen sowie die Chancen Künstlicher Intelligenz.

Im Anschluss an den BAGSO-Wirtschaftsdialog fand – auf Einladung des BAGSO-Fördervereins – ein Werkstattgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Partnerunternehmen statt, bei dem die Digitalisierungsprojekte der BAGSO vorgestellt und Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit diskutiert wurden.



Mitreden und Mitgestalten bei der BAGSO-Mitgliederversammlung



Flucht und Zuwanderung

Die Zahl der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland wächst seit vielen Jahren. Die BAGSO versteht sich auch als ihre Stimme.

Checkliste „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ in zweisprachigen Ausgaben

Um älteren Zugewanderten Informationen in ihrer Muttersprache zugänglich zu machen, veröffentlichte die BAGSO die Checkliste „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ in einer russisch-deutschen und einer türkisch-deutschen Ausgabe. Mithilfe der gemeinsam mit der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA) erarbeiteten Checklisten können Angebot und Leistungen verschiedener Einrichtungen verglichen werden. Der beliebte Ratgeber, der in deutscher Sprache bereits in vierter Auflage vorliegt, wurde dafür gemeinsam mit Fachleuten aus dem BAGSO-Netzwerk kultursensibel überarbeitet und in eine leicht verständliche Sprache gebracht. Mit Unterstützung des BMFSFJ wurden die türkisch-deutsche und die russisch-deutsche Ausgabe in einer Auflage von jeweils 6.000 Exemplaren gedruckt. Aufgrund der guten Nachfrage erschien Ende 2023 bereits die zweite Auflage der zweisprachigen Checklisten.

Auswirkungen von Terror, Krieg und Naturkatastrophen

Im Jahr 2023 organisierte die BAGSO zum zweiten Mal einen Austausch zum Thema „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“. Im Mittelpunkt stand zum einen das Thema „Flucht und Alter“. Infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine suchen erstmals ältere Menschen in größerer Zahl Zuflucht in Deutschland. Der Bundesverband russischsprachiger Eltern berichtete von den Erfahrungen aus einem sechsmonatigen Projekt, das sich speziell an diese Zielgruppe richtete. Ein weiteres Thema des Austauschs waren die Folgen des Erdbebens im türkisch-syrischen Grenzgebiet im Februar 2023. Eine Vertreterin der Alevitischen Gemeinde Deutschland berichtete von den psychischen Folgen der Katastrophe für Menschen in Deutschland, deren Familienmitglieder in den betroffenen Regionen leben, insbesondere die Älteren unter ihnen.

Mit der Situation der älteren Menschen in der Ukraine und auf der Flucht beschäftigten sich verschiedene Veranstaltungen der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik der BAGSO. So fanden zwei deutsch-polnisch-ukrainische Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft in Krakau und Berlin statt. Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit

„Wir rufen alle Generationen dazu auf, sich für den Schutz jüdischen Lebens in Deutschland mitverantwortlich zu fühlen und jeder Form des Antisemitismus entgegenzutreten. Das ‚Nie wieder‘ ist hochaktuell und es kommt dabei auf jede und jeden Einzelnen an.“

Erklärung der BAGSO zum 9. November 2023

Niedersachsen führte die BAGSO einen Online-Fachtag zu älteren Geflüchteten durch, in den auch BAGSO-Mitgliedsverbände eingebunden waren. Auch die BAGSO-Arbeitsgruppe Internationales befasste sich mit der Situation Älterer in der Ukraine.

Zum Jahrestag der Pogromnacht von 1938 erklärte sich die BAGSO in einer Pressemitteilung solidarisch mit Jüdinnen und Juden in Deutschland und der Welt, die Hass und Gewalt ausgesetzt sind. Sie verurteilte die von der Terrororganisation Hamas verübten Verbrechen und die antisemitischen Übergriffe auf Menschen jüdischen Glaubens auch in Deutschland.

Einbürgerung älterer Migrantinnen und Migranten

Im Juni 2023 war die BAGSO eingeladen, sich zu der geplanten Reform des

Staatsangehörigkeitsrechts zu äußern. In ihrer Stellungnahme begrüßte sie die beabsichtigte Erleichterung der Einbürgerung. Vor allem mit Blick auf die älteren türkischen Frauen der „Gastarbeitergeneration“ sowie die bereits in höherem Alter eingewanderten russischsprachigen Frauen und Männer forderte sie, Deutschkenntnisse ausnahmsweise nicht zur Voraussetzung für die Einbürgerung zu machen. In diesen konkreten Fällen müsse es weniger um Integration als um eine Anerkennung der Lebensleistung gehen. Der Bundestag folgte dem Vorschlag der BAGSO im Januar 2024 weitgehend: Angehörige der „Gastarbeitergeneration“ und frühere DDR-Vertragsarbeiterinnen und -arbeiter müssen weder einen Einbürgerungstest noch einen Sprachtest absolvieren, um die deutsche Staatsangehörigkeit zu erhalten.



Kommunikationskanäle und Publikationen

Mit ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sorgt die BAGSO dafür, dass seniorenpolitisch relevante Themen und Informationen verbreitet werden. Angesprochen werden vor allem Multiplikatoren in Politik und Medien sowie zivilgesellschaftliche Akteure. Mit ihren Ratgebern und Checklisten wendet sich die BAGSO direkt an ältere Menschen.

Publikationen

Neben Positionspapieren und Stellungnahmen veröffentlicht die BAGSO Themenhefte, die sich an ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte in der Seniorenarbeit richten, sowie Ratgeber und Checklisten, die Älteren Unterstützung bei konkreten Fragestellungen bieten. Die stark nachgefragte Broschüre „Entlastung für die Seele – Ratgeber für pflegende Angehörige“ wurde in der elften Auflage (30.000 Exemplare) nachgedruckt. Der Ratgeber „Berufsende in Sicht?!“ wurde in der zweiten Auflage (40.000 Stück) nachgedruckt.

Neben den aktuellen Publikationen sind zahlreiche weitere Veröffentlichungen weiterhin kostenfrei bestellbar oder als Download verfügbar, darunter der „Wegweiser in die digitale Welt“.

Digitale Medien

Der BAGSO-Newsletter informiert alle 14 Tage über die Arbeit der BAGSO und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über Neuigkeiten aus Seniorenarbeit und -politik. Er wird per E-Mail an etwa 9.300 Abonentinnen und Abonnenten versandt, meist Multiplikatoren, die ausgewählte Nachrichten häufig in ihrem Wirkungskreis weiterverbreiten.

Auch in den Social-Media-Kanälen hat die BAGSO ihre Reichweite weiter ausgebaut. Auf X, vormals Twitter, wo die BAGSO auch zu internationalen Themen sehr präsent ist, folgen ihr mehr als 1.000 Verbände, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, auf Facebook sind es mehr als 3.000 Follower. Die Posts beziehen sich auf vielfältige seniorenpolitische Themen, besondere Aufmerksamkeit erzielt regelmäßig das Thema Digitalisierung.

Pressearbeit

Die BAGSO versendete 2023 rund 30 Pressemitteilungen und beantwortete rund 90 Anfragen von Journalistinnen und Journalisten zu aktuellen seniorenpolitischen Themen sowie zu allgemeinen

Fragen rund ums Älterwerden. Die BAGSO war Ansprechpartnerin von Nachrichtenagenturen und Zeitungen wie Der Spiegel, Die Zeit und Süddeutsche Zeitung. Die BAGSO-Vorsitzende und andere Mitglieder des BAGSO-Vorstands waren zu Gast in Hörfunk- und Fernsehsendungen verschiedener öffentlich-rechtlicher Sender. Insgesamt wurde im Jahr 2023 in rund 3.000 Artikeln sowie rund 20 Hörfunk- und Fernsehsendungen Bezug auf die BAGSO genommen.

Austausch „Das Alter und die Medien“

Erstmals lud die BAGSO im Juni 2023 Vertreterinnen und Vertreter aus den Rundfunkräten der Landesrundfunkanstalten der ARD und des Deutschlandfunks zu einem digitalen Austausch ein. An dem Treffen nahmen Rundfunkräte aus acht

Landesrundfunkanstalten teil, die sich dem Thema Alter und der Zielgruppe der älteren Menschen besonders verpflichtet fühlen. Schwerpunktmäßig ging es um die Rolle des Themas Alter in den Rundfunkräten, den Ausbau der Barrierefreiheit in den Rundfunkanstalten sowie die Auswirkungen der digitalen Transformation der Rundfunksender für die älteren Zuschauerinnen und Zuschauer. Erfolge wurden beim Thema Hintergrundgeräusche vermeldet, zu dem die BAGSO vor etlichen Jahren eine Aktion durchgeführt hatte. Mittlerweile wurden technische Lösungen für eine bessere Verständlichkeit entwickelt. Informationen dazu, wie eine „klare Sprache“ an den Fernsehgeräten eingestellt werden kann, müssten jedoch besser zugänglich gemacht werden, so die Rundfunkräte übereinstimmend. Der Austausch soll im Jahr 2024 fortgesetzt werden.



Ausblick

Trotz aller Aktivitäten, die darauf zielen, dass sich ältere Menschen mit digitalen Medien vertraut machen, werden wir uns weiterhin für ein Recht auf ein analoges Leben einsetzen. Das heißt vor allem, dass ein Zugang zu Leistungen der Daseinsvorsorge sowie von Angeboten und Dienstleistungen nicht davon abhängen darf, ob das Internet genutzt wird oder nicht. Neben der Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ werden wir uns 2024 weiter mit der Digitalisierungsstrategie der Deutschen Bahn beschäftigen. So muss es für die Nutzung von Bahncards ebenso wie für den Kauf von Bahntickets zu Sparpreisen weiterhin analoge Möglichkeiten geben.

Aufgrund der hohen Inflation der letzten beiden Jahre hat das Thema Altersarmut an Brisanz gewonnen. Die BAGSO richtet ihren Blick vor allem auf Menschen mit geringen Einkünften, die die Preissteigerungen in den Bereichen Energie, Wohnen, Lebensmittel und Gesundheit nicht auffangen können. Welche Handlungsoptionen gibt es, um diese Menschen gezielt zu unterstützen? Und was kann auf kommunaler Ebene geleistet werden,

um von Armut betroffene oder bedrohte Menschen überhaupt zu erreichen? Vorschläge dazu werden wir in unseren Gremien mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Verbände diskutieren und an die Politik weitergeben.

Auch bei der Jahrestagung der BAGSO im November 2024 wollen wir den Blick auf die Kommunen richten. Es soll um partizipative Ansätze einer altersfreundlichen und nachhaltigen Stadtentwicklung gehen. Dabei werfen wir den Blick auch über den nationalen Tellerrand hinaus, um von Erfahrungen aus anderen Ländern zu lernen.

Zunehmend werden auch die Vorarbeiten für den 14. Deutschen Seniorentag ins Zentrum unserer Arbeit rücken. Die Veranstaltung, zu der wir wieder rund 15.000 Teilnehmende erwarten, wird vom 2. bis 4. April 2025 im Congress Center Rosengarten in Mannheim stattfinden. Wir freuen uns, wenn Sie mithelfen, die Großveranstaltung vorzubereiten!

Dr. Guido Klumpp / Silke Leicht,
BAGSO-Geschäftsführung

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die BAGSO pflegt ein großes Netzwerk von Partnerorganisationen, mit denen sie eng zusammenarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands, der Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsstelle bringen ihre fachliche Expertise in zahlreiche Gremien von Verbänden, Stiftungen und Ministerien ein. Auch auf

internationaler Ebene ist die BAGSO gemeinsam mit Seniorenorganisationen aus anderen Ländern aktiv. Ausgewählte Mitgliedschaften und Gremien im Überblick:

Mitgliedschaften in Organisationen

- AGE Platform Europe
- Bundesforum Familie
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)
- Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Stand: April 2024

Mitarbeit in Gremien

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Beirat
- Bundesinitiative Sturzprävention
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Siebter Armuts- und Reichtumsbericht – Beraterkreis
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ):
 - Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
 - Beirat zum ESF-Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“
 - Fachbeirat „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“
 - Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:
 - Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit
 - Fachbeirat „Gesund und aktiv älter werden“
- ConSozial: Beirat
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt: Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband: Aktionsbündnis „Sehen im Alter“
- Initiative „Digital für alle“
- Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)
- Netzwerk Agenda 2030
- Qualitätsausschuss Pflege als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI
- REHACARE: Beirat
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e.V. (SÖP): Beirat
- Stiftung Digitale Chancen: Kuratorium
- Stiftung Warentest: Kuratorium
- Vereinte Nationen:
 - Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A)
 - UN Habitat – Constituent Group on Older Persons
 - Standing Working Group on Ageing der UNECE (SGWA)
 - Stakeholder Group on Ageing
 - NGO Committee on Ageing, Genf
- Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP): Kuratorium



Wer ist wer?

BAGSO e. V.

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Regina Görner
(Vorsitzende)
Karl Michael Griffig, Jens-Peter Kruse
(Stellvertr. Vorsitzende)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Katrin Markus
Hermann Allroggen
Sebastian Wegner
Margit Hankewitz

Kooptierte Mitglieder des Vorstands

Dr. Heidrun Mollenkopf
Prof. Dr. Andreas Kruse
Barbara Kahler

Ehrenvorsitzende

Roswitha Verhülsdonk

Verein zur Förderung der BAGSO e. V.

Vorstand

Dr. H. Werner Kammann (Vorsitzender)
Karl Michael Griffig
Horst Hartung
Roswitha Verhülsdonk

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAGSO stellen wir auf der Internetseite www.bagso.de/mitarbeitende vor.

Die Geschäftsstelle der BAGSO Service GmbH präsentiert sich auf www.bagso-service.de/Geschaeftsstelle.

Die BAGSO-Verbände

- Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- BIVA-Pflegeschutzbund – Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V.
- Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e.V. (BAG LSV)
- BAG Senior*innenpolitik der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAGsT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e.V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V.
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V. (BISS)
- Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e.V. (BfO)
- Bundesverband Gedächtnistraining e.V. (BVGT)
- Bundesverband Geriatrie e.V.
- Bundesverband GRÜNE ALTE (BvGA)
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e.V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e.V.
- Das Demographie Netzwerk e.V. (ddn)
- dbb beamtenbund und tarifunion – bundesseniorenvertretung
- DENISS e.V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsch-Japanischer Verein für kultursensible Pflege – DeJaK-Tomonokai e.V.
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz
- Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e.V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh)

- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft e. V. (DJG)
- Deutsche Landsenioren e. V. (DLS)
- Deutsche Psychotherapeutenvereinigung e. V. (DPtV)
- Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundessenorenvertretung (DSTG)
- Deutscher Akademikerinnenbund e. V. (DAB)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. – SeniorInnen-DBSH
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e. V. (DBV)
- Deutscher Bundeswehrverband e. V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e. V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e. V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW)
- DPoIG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
- Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband e. V. (EEB)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e. V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e. V.
- Generationsbrücke Deutschland
- Gesellschaft für Gehirntraining e. V. (GfG)
- GesundheitsAkademie e. V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Bundesausschuss der Seniorinnen und Senioren (GEW)
- Grüne Damen und Herren – Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V. (eKH)
- Guttempler in Deutschland e.V.
- Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- HelpAge Deutschland e.V. (HAD)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
- Kneipp-Bund e.V.
- Körber-Stiftung
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia)
- LAB Neu Wulmstorf e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde und sehbehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NATUR UND MEDIZIN e.V. – Fördergemeinschaft der Karl und Veronica Carstens-Stiftung
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfvereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Radeln ohne Alter Deutschland e.V.
- Senior Expert Service (SES)
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorenvereinigung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD)
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Silbernetz e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Stiftung der Deutschen Lions
- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD)
- Virchowbund – Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e. V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e. V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e. V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e. V.
- WQ4 – Verein zur Förderung der Quartiersentwicklung e. V.
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST)
- Zwischen Arbeit und Ruhestand – ZWAR e. V.

Impressum

Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e. V.
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Telefon 02 28 / 24 99 93 – 0
kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Guido Klumpp

Redaktion

Barbara Stupp
Stefanie Adler

Grafikdesign

kursiv Kommunikationsdesign
Katrin Schek

Druck

Uhl-Media GmbH

Bildnachweis

S. 3, 45, 48: BAGSO/Sachs; S. 7, 8, 9, 15, 18,
31, 35, 38, 40: BAGSO/Andrea Vollmer, S. 14:
EU, S. 16: BAGSO/Scherm, S. 23: Joachim
Gies_Malteser, S. 24/25: v.l.n.r. Gün-
ter Musche, Marisa Reichert, Ferdinand
Jendrejewski, Caroline Funke, Franziska
Barth, S. 26, 37: BAGSO/Bäcker

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Ältere Menschen sind nicht nur deshalb ein wichtiger Teil der Gesellschaft, weil sie einen großen Anteil der Gesamtbevölkerung bilden. Zusammen mit anderen Generationen sind sie daran beteiligt, das Leben in der Gemeinde, der Stadt oder dem Kreis lebenswert zu machen.“

BAGSO-Handreichung „Altenarbeit
in Kommunen“